



Evangelisch-Lutherische
Gemeinde Petrikirche

Baldham | Vaterstetten | Grasbrunn

Ihr Gemeindebrief



Angedacht

„Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat“ – Psalm 103

Vor ein paar Tagen habe ich mal wieder zu ihm Kontakt aufgenommen. „Komm, wir müssen was tun! Quality time, ab in die Berge!“ „Hast Du nichts zu tun?“, fragt mich mein Körper etwas überrascht. „Es ist 1. Mai!“, entgegne ich, „Tag der Arbeit!“ „Nein!“, meint mein Körper, er habe heute frei. Und außerdem habe er Kopfschmerzen und müde sei er irgendwie auch. „Doch, doch! Ich meine es ernst, heute geht es nur um Dich!“

So sind wir also los, mein Körper und ich. Und ja, ich habe es schon lange geahnt, er ist doch immer noch der Meinung, dass er bei uns das Sagen hat. Schon nach den ersten Metern protestiert er heftig, er sei jetzt wirklich außer Atem. Zielsicher steuert er die nächste Bank an. „Weiter!“ befehle ich. Doch es dauert nicht lange, da startet er den nächsten Versuch, der linke Fuß würde drücken, behauptet er. „Ich weiß“ sage ich. „Nimm Dir ein Beispiel am rechten, der macht keine Zicken!“ Ich kenne meinen Körper, glaube ich zumindest. Hartnäckig und widerspenstig kann er sein, das weiß ich längst. Wie oft habe ich mich schon entschieden, in ein Fitnessstudio zu gehen. Doch Entscheidungen ohne Entschlossenheit sind für ihn ein leichtes Spiel. Heute jedoch hat er wohl ein Einsehen mit mir. Ich will auf den Gipfel, und er merkt, ich mein´ das ernst. So laufen wir über Stock und Stein, über Wiesen, an Flussläufen vorbei, hören das Plätschern des Baches, riechen die frische Erde.

Ich will es ja nicht verschreien, aber irgendwie kommt gerade in mir eine leise Freude auf. Selbst mein linker Fuß hat das „Drücken“ eingestellt. 33 Gelenke, 26 Knochen und über hundert Muskeln, Sehnen und Bänder arbeiten gerade stillschweigend zusammen, nur um mich auf den Gipfel zu bringen.

Lobe den Herrn mein Körper und vergiss nicht, was er Dir Gutes getan hat! „Warum heißt das Psalmwort eigentlich nicht so?“, frage ich mich. Müsstent mein Körper und ich uns nicht viel öfter zusammentun und Gott freudestrahlend danken? Ein ganzes Leben schon versieht mein linker Fuß sei-

nen Dienst, samt seiner 33 Gelenke und 26 Knochen und über hundert Muskeln und ... Mein Herz ist wie ein Motor, einem Wunderwerk gleich! Nur 300 Gramm ist es schwer. Am Tag schlägt es 100.000 mal. Und ich merke es nicht, höre es nicht, meistens zumindest nicht. Wie bescheiden doch mein Körper ist, denke ich mir, arbeitet einfach so vor sich hin und stellt sich mir in den Dienst.

„Ich habe Durst!“ Prompt meldet er sich lauthals zu Wort. Bereitwillig gebe ich ihm, was er braucht. Fast ist es so, als hätte ich ein schlechtes Gewissen.

Wie oft stehe ich morgens auf und ärgere mich, wenn er nicht so fit ist, wie ich es von ihm erwarte. Dabei ist er mir doch eigentlich sehr treu. Wie schnell das auch anders sein kann, ich erinnere mich. Dann steht alles auf dem Kopf. Dann ist nichts mehr, wie es einmal war. Selbst die Selbstverständlichkeit geht auf Tauchstation. Kostbare Leihgabe! Wie unwiederbringlich seine Gesundheit doch sein kann!

Wie von der Seite sieht meine Seele mich fragend an und zieht ihre Augenbrauen hoch. „Du könntest Dir ruhig mehr Zeit nehmen für ihn!“ „Wie meinst Du?“ „Na ja, so wie jetzt: wandern, in die Therme gehen, Massage, Yoga, Urlaub!“ „Musst Du Dich da jetzt einmischen?“ „Aber ja, schließlich betrifft mich das ja auch“. Ja, so ist sie. Ständig ergreift sie Partei für ihn. Körper und Seele, da passt kein Haar dazwischen. Längst wissen es beide: Ich habe keine Chance gegen sie.

Wir haben den Gipfel erreicht. Ich bin hochzufrieden, hier ist es wunderschön. Fast habe ich das Gefühl, ihm gefällt es auch. Morgen, wenn ich wieder aufstehe, wird er mich mit seinem Muskelkater triumphierend daran erinnern, dass er letztlich das Sagen hat und haben wird. Demütig nicke ich ihm zu und sage: „Ich hab’s ja verstanden!“ Doch für heute, findet meine Seele, haben wir es ganz gut hingekriegt: mein Körper und ich.

Stephan Opitz



Rückblick und Abschied

„Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir“ war die Jahreslosung 2013, unter der ich mich mit meiner Familie auf den Weg gemacht hatte. Ich wechselte von der Studierendenpfarrstelle in Passau an die Petrikirche. — Nun warten neue Herausforderungen an der Vaterunserkirche. Die Kinder sind längst konfirmiert, die ersten drei aus dem Haus, ich fühle mich frisch und möchte es noch einmal wissen. Allerdings bin ich auch traurig wegen der vielen Abschiede. So viele liebe Menschen, die mir etwas bedeuten und die ich zurücklassen muss!

Als ich vor zwölf Jahren kam, hatte ich Erfahrungen in der besonderen Seelsorge und universitäres Wissen im Gepäck. Umzuschalten auf die vielfältigen Herausforderungen im Gemeindepfarramt war zuerst schwer. Gott sei Dank gab es Menschen, die dafür Verständnis hatten. Neben meinem Pfarrersalltag konnte ich besondere Formate starten, die funktionierten: den „Religionsunterricht für Erwachsene“ und die Waldweihnacht. Die Kinder des Kinderhauses Katharina von Bora und dessen Team machten mir Freude; die Überführung der Strukturen in den Zweckverband EKIM hat gut geklappt. Die vielen Konfirmanden sind ein Segen der Gemeinde. Und elf Jahre in den Seniorenheimen und häufig auf dem Friedhof war das große Thema Trost.

Nun leben wir in einer Zeit, in der die Menschen weniger religiös sein möchten — nicht erfreulich für einen Pfarrer. Es gab Momente, in denen wir als Kirchen gebraucht wurden und uns vor Ort engagierten: Etwa als 2015 Flüchtlinge aus Syrien und 2022 aus der Ukraine kamen. Es haben sich dazu mit der Zeit Dinge entwickelt, die schöne Möglichkeiten für die Zukunft bieten: die Taizégottesdienste in der katholischen Kirche von Neukeferloh, die dynamische Jugendarbeit, die Partnerschaft mit Usuka und Igwachanya in Tansania, die Veranstaltungen des Fördervereins und die großen Weihnachtsgottesdienste im Bürgerhaus Neukeferloh und im Stadion Vaterstetten. Persönlich sage ich vor allem: Tausend Dank! Viele Menschen haben hier vieles unterstützt und gemacht, viele mir ihre Aufmerksamkeit geschenkt. Hier die Namen zu nennen, reicht der Platz nicht. Allen sei gesagt: Adieu, tschüss, Gott befohlen!

Ihr Pfarrer Gereon Sedlmayr

Danke, lieber Gereon!

„Was macht, dass ich so fröhlich bin?!“ So fragt Hans Dieter Hüsich, und ich habe mich so manches Mal gefragt: „Was macht, dass Du so fröhlich bist?“ Wie ein Uhrwerk der Selbstverständlichkeit haben wir Dich oftmals in unserem Team erlebt, meistens gut gelaunt und stets bereit, Deinen Aufgaben als Pfarrer nachzugehen und die Menschen zu unterstützen, wo sie Deine Hilfe brauchen. So habe auch ich das als Dein Kollege erlebt und will Dir dafür herzlich danken.

Vielen Menschen wirst Du in Petri in Erinnerung bleiben, vor allem durch Deine stoische, unaufgeregte und bescheidene Art, Deinen legendären „Religionsunterricht für Erwachsene“, Deine Youtube-Videos mit dem Fliege tragenden Pfarrer, Deine Andachten in Seniorenheimen und Kinderhaus, Dein Gitarrenspiel auf Konfirmandenwochenenden und in der Jugendarbeit. Mit großer Kontinuität hast Du die Taizégottesdienste in Neukeferloh begleitet und die Gemeinde in ihrem Engagement für die Menschen in Usuka und Igwachanya unterstützt.

In der Zeit Deines Wirkens habe ich alle Deine Kinder konfirmiert: David, Magdalena, Paul & Elias. Längst sind sie groß geworden und gehen ihre eigenen Wege. So ziehst Du nun weiter, mit Deiner Ehefrau Irmi. Auch sie hat hier Spuren hinterlassen. Ich denke nur an das Frauenfrühstück, das sie mitgeprägt hat und das so vielen in guter Erinnerung bleiben wird.

Für Euren Weg nach Oberföhring und Deine Zeit als 1. Pfarrer an der Vaterunserkirche wünschen wir Euch beiden alles Gute, vor allem Gottes Segen, für Euch und Eure Kinder. Bleibt behütet,

Euer Stephan

Liebe Gemeindemitglieder,

nach mehr als zwölf Jahren müssen wir unseren Pfarrer Dr. Gereon Sedlmayr verabschieden. Sein offenes Herz für alle Generationen, seine engagierte Arbeit für unsere Jugendlichen und insbesondere die Konfirmanden, sein Einsatz in den Altersheimen und die Einführung und Gestaltung des Taizégottesdienstes haben unser Gemeindeleben geprägt und bereichert, neben vielen anderen Aktivitäten und Aufgaben. Mit seiner intellektuellen Ader hat er stets tiefgründige Impulse gesetzt und zum Nachdenken angeregt.

Pfarrer Sedlmayr hat sich auf eigenen Wunsch auf eine Pfarrstelle in Oberföhring beworben. Wir sind dankbar für die gemeinsamen Jahre und die vielen schönen Erinnerungen, und hoffen, auch weiterhin in Kontakt zu bleiben — so weit ist Oberföhring ja nicht weg. Für seinen weiteren Weg wünschen wir ihm Gottes Segen, Gesundheit und viel Freude in der neuen Gemeinde.

Mit herzlichen Grüßen,

Barbara Rauscher für den Kirchenvorstand

Abschied & Aufbruch

Danke für Deine Zeit in der Jugendarbeit

Lieber Gereon!

Es war eine kurze, aber intensive Zeit, seit Du vor einem Jahr die Jugend unter Deine Fittiche genommen hast. Ein Jahr, in dem Du nicht nur dabei, sondern mittendrin warst — auf Mitarbeiterbildung, beim Jugend-Campen, auf Konfirmandenfahrten, aber auch bei den ganz alltäglichen Treffen. Du hast die Jugend wahrgenommen als Ort, an dem Jugendliche willkommen sind und Gemeinschaft erleben dürfen. Und wie geht Letzteres besser als mit einer Gitarre am Lagerfeuer sitzend und singend. Außerdem kannst Du auf eine Reihe an Konfirmandenjahrgängen zurückblicken, die Du auf einem Teil ihres Weges zum Erwachsenwerden begleitet hast. Diese jungen Menschen leitest Du in ihrer Konfirmandenzeit und bietest ihnen damit die Möglichkeit, Glauben und Kirche erleben zu können. Dabei hast Du ein ganz feines Gespür für Themen, die Jugendliche interessieren, gezeigt.

Gereon — mit Deinem Abschied entsteht eine spürbare Lücke. Es ist ungewohnt, bekannte Abläufe und vertraute Gesichter loszulassen. Gleichzeitig ist diese Zeit auch eine des Übergangs und des Aufbruchs. Wir stehen vor Veränderungen, offenen Fragen — und damit auch vor neuen Chancen und Ideen, die entstehen dürfen. Als Gemeinde, als Jugend und als Mitarbeitende sind wir nun gefragt, diesen Weg mitzugestalten.

Lieber Gereon, danke für alles, was Du angestoßen, begleitet und ermöglicht hast. Für Deinen weiteren Weg wünschen wir Dir Segen, Freude und inspirierende neue Aufgaben. Aber davor lass Dich noch ordentlich bei einem Fest verabschieden!

Konstantin Frage für die Jugend



Dietrich Bonhoeffer

Anlässlich seines 80. Todestags

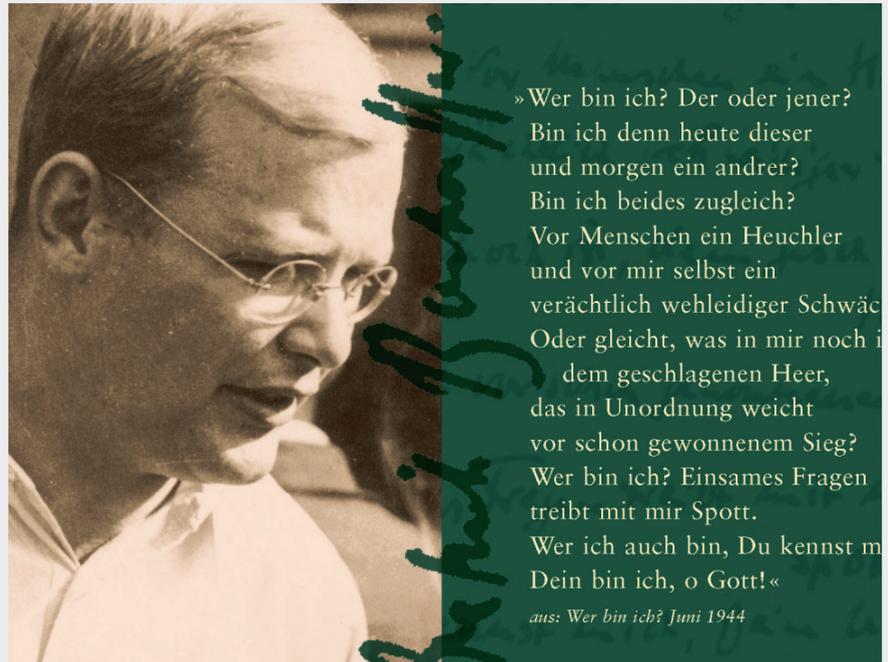
Am 9. April, vor 80 Jahren, wurde der evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer zusammen mit anderen Widerstandskämpfern im Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet.

Noch heute ist der Theologe für unsere Kirche unverzichtbar. An diesem Abend werden wir uns durch seine Gedichte, Lieder und Texte, wie sie uns unter anderem aus dem Briefwechsel mit seiner Verlobten Maria von Wedemeyer überliefert sind, erinnern.

Was bedeuten Bonhoeffers Gedanken für unsere Gegenwart?

Darüber möchten wir im Anschluss mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Ort: Petrikirche
Datum: 27.9., 19.30h
Referentin: Vikarin Dr. Ines Langelüdecke
Musik: Alexander Kuhlo
Eintritt frei



Die Abenteurer

Mit schlichten Melodie-Instrumenten und extravaganen Arrangements trotzen drei rhythmisch pulsierende Energiebündel den Gewalten des digitalen Zeitalters. Dabei holen sie mit halsbrecherischer Virtuosität das Letzte aus ihren Hörnern heraus.

Angefangen hat alles Ende der 1980er Jahre. Als ungewöhnlicher Bläusersatz einer Schülerband. Vieles wurde seit dieser Zeit getan und erlebt: Die Bläser machten sich selbständig und zogen als Straßenmusiker über mediterrane Plätze, schlugen sich musizierend durch Berliner und Londoner Kneipen, traten in Jehudi Menuhins Stiftung Live Music Now für gesellschaftliche Randgruppen auf, spielten als Trio Blasirello für schwerkranke Kinder, waren auf internationalen Festivalbühnen zu Gast und stoben dann wieder getrieben von unbändiger Reiselust hinaus in die Welt. Auf ihrem über die Jahre gereiften Album DIE ABENTEURER geht die gemeinsame Reise weiter. Die seltenen Konzerte der ABENTEURER sind kleine Kostbarkeiten. Ein purer Genuss für alle abenteuerlustigen Musikhörer!

Mulo Francel: Saxophon, Quadro Nuevo

Philipp Sterzer: Jazzflöte, forscht als Psychiater an der Berliner Charité

Andreas Binder: Waldhorn, Bläserquintett Harmonic Brass

Ort: Petrikirche
Datum: 7.10., 19.30h
Eintritt: 20 €

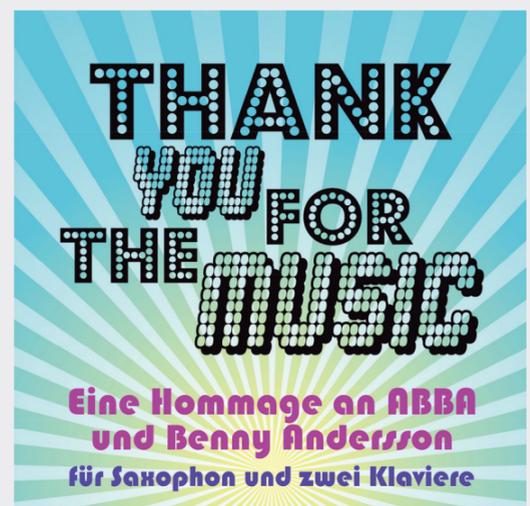
Thank you for the music

Eine Hommage an ABBA und Benny Andersson

„Thank you for the music“ - in der Petrikirche

Wer kennt sie nicht: Die großen ABBA-Hits wie Mamma Mia, S.O.S., Dancing Queen, Waterloo und viele andere. Das Duo Josephine & Albert (Göttingen) und Dekanatskantor Alexander Kuhlo präsentieren die größten ABBA-Hits mit Saxophon und Piano und Stücke von Benny Andersson – einem der musikalischen Köpfe von ABBA – für klassisches Klavier in einem ungewöhnlichen Mix. Zum Mitsingen und Zuhören.

Ort: Petrikirche
Datum: 13.10., 19.30h
Eintritt frei



Impressum Geb 351 / 2025
Redaktion: Stephan Opitz, Elke Födisch,
Dr. Nina Petrosino,
Layout: Stephan Opitz, Tanja von Rad
Korrektur: Verena Aistermann,
Dr. Nina Petrosino, Angela Schreiner



Anmeldung zum Newsletter:

Gute Adressen

- Vertrauensfrau Barbara Rauscher, T 089 60856426
- Pfarrer Stephan Opitz, T 08106 996271
- Pfarramt, T 08106 99626
email: pfarramt.petrikirche@elkb.de
- Spenden: Petrikirche Baldham, IBAN: DE13 7025 0150 0000 8650 55

Gottesdienste

Oase für die Seele

		Petrikirche Baldham / 9.30 h	St. Christophorus-Kirche Neukeferloh / 19 h	Christophoruskirche Zorneding / 10.45 h	
Juli	6. 7.	3. So.n.Trin.	Preisenberger mit Abendmahl	Schwalb	Makoga-Gottesdienst Reichenbacher
	13.7.	4. So.n.Trin.	11h Gottesdienst im Grünen Reichenbacher/Opitz		Einladung nach Baldham
	20.7.	5. So.n.Trin.	Preisenberger		Preisenberger mit Abendmahl
	27.7.	6. So.n.Trin.	11h Opitz Gottesdienst ver-rückt		Reichenbacher
	31.7.		21h Abend- und Feriensegen Opitz		
August	3.8.	7. So.n.Trin.	Hofmann		Hofmann
	10.8.	8. So.n.Trin.	Preisenberger		Preisenberger
	17.8.	9. So.n.Trin.	Opitz mit Abendmahl		Opitz mit Abendmahl
	24.8.	Israelsonntag	Opitz		Opitz
	31.8.	11. So.n.Trin.	9.30h Reichenbacher		Reichenbacher
September	7.9.	12. So.n.Trin.	Schwalb		Schwalb
	14.9.	13. So.n.Trin.	Preisenberger		Preisenberger
	21.9.	14. So.n.Trin.	Reichenbacher mit Abendmahl	Hofmann	Reichenbacher mit Abendmahl
	28.9.	15. So.n.Trin.	11h Gottesdienst ver-rückt Opitz, Einführung Konfirmanden		Abendkirche Reichenbacher
	5.10.	Erntedankfest	Opitz Begrüßung der Gäste aus Usuka/Igwachanya & Kinder- gottesdienst		Reichenbacher Gottesdienst für Groß und Klein
Oktober	12.10.	17. So.n.Trin.	Opitz/Hofmann	Hofmann/Opitz m. Kantorei Verabschiedung der Gäste aus Usuka/Igwachanya	Opitz/Hofmann
	19.10.	18. So.n.Trin.	Preisenberger mit Abendmahl		Preisenberger
	26.10.	19. So.n.Trin.	11h Opitz Gottesdienst ver-rückt mit Matthias Well	Taizégottesdienst Hofmann	Abendkirche
	31.10.	Reformationstag	Einladung nach Zorneding		18 Uhr Reformationstagsgottesdienst Reichenbacher/Opitz mit Chören
	November	2.11.	20. So.n.Trin.	Reichenbacher	
9.11.		21. So.n.Trin.	Preisenberger		Preisenberger
16.11.		Volkstrauertag	Opitz mit Abendmahl		Opitz mit Abendmahl
19.11.		Buß- & Betttag	19h Hofmann und NN		19h Reichenbacher
23.11.		Ewigkeitssonntag	Opitz	Hofmann	Reichenbacher
30.11.		1. Advent	11h Familiengottesdienst Hofmann		Abendkirche Reichenbacher

Seniengottesdienste mit Birgit Reichenbacher, jeweils um 10.30h:

Am Wiesengrund : 15.07. , 23.09. , 14.10., 18.11. - St. Korbinian: 1.07., 16.09., 7.10., 11.11.. - Carecon: 11.07., 19.09., 10.10., 14.11.

Trauerhilfe-Denk
Trauerhilfe
Bestattungsdienst seit 1944

„Vielen Dank,
dass Sie mir in dieser
schweren Zeit geholfen haben.“

089 - 620 10 50 | www.trauerhilfe-denk.de

Topf- und Grünpflanzen
Beet- und Balkonpflanzen
Schnittblumen und Keramik
Stauden, Sträucher, Gehölze und Rosen

Gartencenter Ziegltrum · Friedenstraße 19 · 85591 Vaterstetten
Tel.: 08106-10 15 · Fax: 08106-30 27 18
Öffnungszeiten: Mo-Fr. 8.00 – 12.00 und 14.00 – 18.00 · Sa 8.00 – 12.30

Gartencenter
Ziegltrum

Wenn Menschen Menschen brauchen.

Bestattungen Imhoff

85567 Grafing, Marktplatz 29
Telefon 08092/23 27 70

85586 Poing, Hauptstraße 14
Telefon 08121/25 75 030

85591 Vaterstetten, Wendelsteinstr. 1
Telefon 08106/30 35 010

85604 Zorneding, Birkenhof 17
Telefon 08106/37 97 270

An 365 Tagen rund um die Uhr für Sie dienstbereit!

www.bestattungen-imhoff.de

Die Erinnerung ist das einzige Paradies,
aus dem wir nicht vertrieben werden können.
(Jean Paul)



Wie geht es weiter?

Der Blick in den Himmel sagt: „Genaueres weiß man nicht!“ Fest steht: Im Eiltempo haben wir zusammen mit dem Kirchenvorstand und Dekanin Frau Ott-Frühwald die Ausschreibung der zweiten Pfarrstelle auf den Weg gebracht. Seit Mai steht sie im Amtsblatt. Bewerberinnen und Bewerber können sich auf die Pfarrstelle mit Schwerpunkt Jugendarbeit bewerben. Wir freuen uns auf eine Kollegin, einen Kollegen, die / der kommunikativ ist und Lust hat, sich zusammen mit anderen im Team für die Gemeinde zu engagieren.

Bis es aber soweit ist, werde ich zusätzlich zu meinen Aufgaben die vakante Stelle vertreten. Nachdem ich erst als stellvertretender Dekan die Dekansstelle zu vertreten hatte, kommt diese Vertretungszeit in gewisser Weise zur UNzeit. Dennoch aber freue ich mich, vor allem auf die Konfirmandinnen und Konfirmanden des neuen Jahrgangs mitsamt ihren Eltern.

In der Jugendarbeit werden wir die eigen finanzierte Stelle von Konstantin Frage für ein halbes Jahr verlängern. Wenn Sie uns mit Spenden für die Jugendarbeit unterstützen wollen, dann freue ich mich zusammen mit den Jugendlichen sehr.

Ansonsten werde ich unterstützt – von Brigitte Güldenpfennig und Verena Aistermann, von Kolleginnen und Kollegen rund um Baldham, allen voran Birgit Reichenbacher und hier vor Ort – das sehen Sie allein im Gottesdienstplan – durch Pfarrerin Susanne Hofmann und Prädikant Simon Preisenberger. Vielen Dank ihnen allen schon jetzt!

Insofern ist der Himmel über Petri keineswegs verhangen. Wir sind guten Mutes und freuen uns auf einen neuen Aufbruch in Petri. Es grüßt Sie herzlich

Ihr Stephan Opitz

Besuch aus Usuka & Igwachanya in Petri

Der eine oder die andere erinnert sich bestimmt: Der lang geplante Besuch unserer Gäste aus unseren beiden Partnergemeinden in Tansania vor zwei Jahren ist ganz kurzfristig wegen Problemen mit den Visa ausgefallen. Umso mehr freuen wir uns, dass wir die Einladung dieses Jahr wiederholen konnten und nun aus jeder Gemeinde zwei Gäste erwarten. Die beiden Pfarrer aus Usuka und Igwachanya und zwei Frauen, die in der Gemeindearbeit tätig sind, werden uns in der Zeit vom 02. bis zum 15. Oktober 2025 besuchen kommen. Wir planen ein buntes Programm mit Begegnungen in der Gemeinde, in Schulen und Kindergarten, beim Fußball und natürlich Ausflügen in die Umgebung und nach München. An den Gottesdiensten in der Petrikirche am 05.10. oder beim Taizé-Gottesdienst am 12.10. haben Sie die Gelegenheit, unsere Gäste kennenzulernen und mit ihnen in Kontakt zu kommen. Auch ein gemeinsames Kochen mit den Gästen ist geplant, nach dem wir Sie ganz herzlich zum Essen in die Petrikirche einladen.

Vielleicht können Sie sich ja auch vorstellen, zwei unserer Gäste zum Abendessen einzuladen? Eine wunderbare Gelegenheit, um ganz persönlich mehr über das Leben und die Gewohnheiten in unseren Partnergemeinden zu erfahren. Ein ganz normales Abendessen oder eine Brotzeit reichen völlig aus, und Sie brauchen nur einfache Englischkenntnisse, um sich zu unterhalten. Wir unterstützen Sie gerne bei Fragen zur Vorbereitung. Weiterhin suchen wir auch noch Übernachtungsmöglichkeiten für unsere Gäste. Wenn Sie zwei der Gäste für ein paar Nächte unterbringen können oder zum Abendessen bei sich zu Besuch haben möchten, melden Sie sich bitte bei mir.

Ihre Angelika Wurlitzer (wurlitzera@aol.com)



Reformationsgottesdienst

Christophorusgemeinde & Petrigemeinde feiern gemeinsam

Luther-Lieder vom Barock bis in die Gegenwart
Ein musikalischer Gottesdienst zum Reformationstag

Mit seiner Reformationsbewegung hat Martin Luther nicht nur den Grundstein für die evangelische Kirche gelegt. Er hat auch eine neue Form der Kirchenmusik zum Leben erweckt. Denn der geübte Sänger und Lautenspieler war davon überzeugt, dass die Gemeinde miteinander und in einer ihr verständlichen Sprache singen soll – ein Grundsatz, der in seine knapp vierzig geistlichen Lieder eingeflossen ist und in seinen Psalmenliedern besonders herausklingt.

Und so sollen das Miteinander und das Singen einen besonderen Raum bekommen, wenn wir in diesem Jahr den Reformationstag begehen: Pfarrerin Birgit Reichenbacher lädt die Petrigemeinde gemeinsam mit Pfarrer Stephan Opitz ein, den Gottesdienst in Zorneding zu feiern. Cor-

nelia Kapsner, die in der Petrikirche die Kantorei leitet, koordiniert die musikalische Ausgestaltung. Sie wird dafür zusammen mit den Chören beider Gemeinden Luther-Liedern und ihren Vertonungen aus verschiedenen Epochen nachspüren.

Wer so wie Luther das Miteinander-Singen dem Zuhören vorzieht, kann die Gelegenheit nutzen, die Baldhamer Kantorei oder den Kammerchor a capella! Zorneding kennenzulernen. Insbesondere Bässe und Tenöre freuen sich über Verstärkung. Die Proben für das Luther-Projekt werden nach den Schulferien im September beginnen. Interessierte melden sich bitte im Baldhamer oder Zornedinger Pfarramt.

Ort: Christophoruskirche, Zorneding
Datum: 31.10., 18h

Nina Petrosino

Kleines Herbstfest

Neue Begegnungen erwünscht



Ein neuer Konfirmandenkurs beginnt. Über 50 Konfirmandinnen und Konfirmanden begeben sich neu auf den Weg, um die Menschen dieser Gemeinde genauer kennenzulernen, ihre Fragen nach Gott neu zu stellen und auszuprobieren, ob diese Kirche ihnen ein Ort der spirituellen Heimat werden kann. Kostbar ist ihre Neugier.

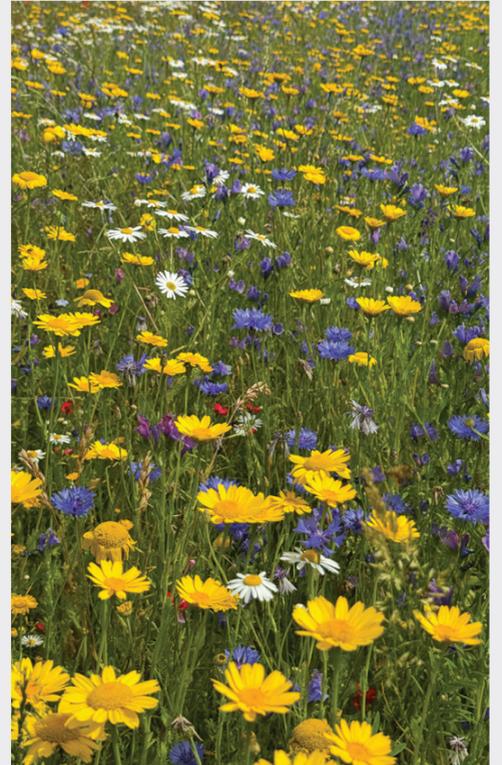
In einem Gottesdienst „ver-rückt“ starten wir gemeinsam auf diesem Weg und werden anschließend ein kleines Herbstfest feiern. Haben Sie Lust, einander zu begegnen und mitzufeiern? Ich freue mich auf die Konfirmandinnen und Konfirmanden, ihre Eltern und Sie!

Ihr Stephan Opitz

Datum: 28.9., 11h

GoDi im Grünen

„Geh aus mein Herz und suche Freud!“



Mit diesen Zeilen beginnt Paul Gerhardt sein bekanntes Sommerlied. Er schreibt es 5 Jahre nach den dunkelsten Tagen des Dreißigjährigen Krieges.

Allem Leid zum Trotz verordnet er den Herzen, sich einen Ruck zu geben, auszugehen und zu staunen, über die Lerche, die sich in die Lüfte schwingt, die „unverdrossene Bienenschar“, den Weizen, der da „wächst mit Gewalt“.

Manchen Sorgen zum Trotz laden wir Sie ein zu einem strahlenden Gottesdienst, zusammen mit dem Posaunenchor Sankt Markus und den Gemeindemitgliedern aus Zorneding, in den Garten der Petrikirche.

Ihre Birgit Reichenbacher & Stephan Opitz

Datum: 13.7., 11h

Aus der Kantorei

vergnügt, erlöst, befreit...



Auf jazzigen Pfaden kann man die Kantorei heuer bei der Vaterstettener Chornacht am 12. Juli in der Kirche Zum Kostbaren Blut Christi erleben, wo die Kantate „Vergnügt, erlöst, befreit“ von Matthias Nagel (*1958) von Chor und Jazzcombo aufgeführt wird.

Am 12. Oktober gestaltet die Kantorei den Taizé-Gottesdienst musikalisch mit. Wer Lust hat, die vierstimmigen Lieder mit dem Chor einzustudieren und aufzuführen, ist herzlich zur Projektprobe am Mittwoch, 08.10.2025, ab 19.30h im Gemeindesaal eingeladen!

Cornelia Kapsner

Abend & Feriensegen

Gehalten in Gottes Hand

Am Ende der Saison ...

Am Abend, wenn es dämmerig wird, für eine halbe Stunde das eigene Leben verlangsamen: Zurückschauen und Gott danken: für kostbares Leben.

Und dann eintauchen in die Bitterkeit: Dass Gott uns behüten möge, alle, an die wir jetzt denken, unsere Liebsten und uns, in dieser Nacht, in den Ferien, die jetzt vor uns liegen. Eine halbe Stunde Zeit, mit Kerzenlicht und Liedern, gesungen von Rondo Vocale.

Herzliche Einladung!

Ihr Stephan Opitz

Ort: Atrium in Petri

Datum: 31.7., 21h



Neues aus dem Förderverein



Eine gute Zeit haben, ... im Förderverein der Petrikirche Baldham. Was meinen wir damit? Wir sind Christian Brudereck, Andreas Diedrich, Ingo Görz und Stephan Opitz und dürfen seit diesem Jahr den Förderverein zusammen leiten. Der Verein unterstützt die Arbeit der Petrikirche finanziell durch Spendenaktionen und seine Öffentlichkeitsarbeit. Mit Benefizveranstaltungen, geselligen Abenden, Lesungen, Vorträgen und Konzerten fördern wir das Gemeindeleben und unterstützen finanziell weitere zahlreiche Projekte.

Sie erinnern sich zum Beispiel an: Musik im ver-rückten Gottesdienst, Weihnachten im Stadion, Sven Plöger; aber auch Demokratiewerkshops mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden im Rathaus, das Thema Mobbing oder Schock-Anrufe mit dem replay-Theater. Jüngste Veranstaltungen waren das Kochduo Volker und Tilmann, der Vortrag „Ordnung – für Immer“ und der Besuch des Kammerchors „TonArt“ in der Petrikirche.

Mit Ihren Spenden, Mitgliedsbeiträgen und Eintrittsgeldern können wir das bunte Gemeindeleben vor Ort weiterhin interessant gestalten. Herzlichen Dank dafür! Ein Blick in die Bildergalerie auf der Homepage zeigt Ihnen mehr. Schauen Sie doch mal rein. „Eine gute Zeit haben“ ... Damit meinen wir Spaß haben, Gemeinschaft erleben, neue Erfahrungen machen und vieles mehr. Fühlen Sie sich angesprochen? Das Team Förderverein freut sich auf Sie. Vielleicht schon zum Sommerfest im Petri-Garten.

Herzliche Grüße,

Christian Brudereck, Andreas Diedrich, Ingo Görz & Stephan Opitz